

~~H. Stegner~~

Stadt Landshut



Stadtratsfraktion

AfD-Fraktion, Altstadt 315, 84028 Landshut

**An den Stadtrat  
der Stadt Landshut  
Altstadt 315  
84028 Landshut**



Landshut, den 17.06.2020

Bezug: Antrag Nr. 46 der AG SPD/DIE LINKE/MUT vom 12.06.2020

**Antrag:**

**Der Stadtrat möge beschließen, daß der Bismarck-Platz in „Ralf-Stegner-Platz“ umbenannt wird.**

Es besteht volles Verständnis dafür, daß die SPD als ehemals große und bedeutende Partei des deutschen Reichs und der Bundesrepublik auch nach ihrer Transformation in eine vermögensverwaltende Funktionsorganisation irgendwie im kollektiven Gedächtnis verankert bleiben will. Zumal in Zeiten, in denen die Erinnerung an möglichst alle geschichtlich maßgeblichen Persönlichkeiten und Errungenschaften bildersturmartig getilgt werden soll. So gesehen wäre Kurt Eisner als Namensgeber gar nicht so fernliegend, da er bei der Landtagswahl Anfang 1919 mit nur 2,5 Prozent der Stimmen die schwerste Niederlage aller Zeiten für die SPD einfuhr.

Wilhelm Hoegner hat sich hingegen unbestreitbare Verdienste für Bayern erworben; allerdings sah der seinerzeitige SPD-Bundesvorsitzende Kurt Schumacher in ihm einen Separatisten, den er schließlich innerhalb der SPD isolierte. Mit einer Denkmalisierung Hoegners würde daher die bayerische SPD ein Zeichen für eine Separationsbewegung Bayerns setzen und damit nicht nur in Konflikt mit der Staatsregierung, sondern auch mit ihrer im Kurt-Schumacher-Haus residierenden Bundespartei geraten.

Ein Ausweg aus dieser verfahrenen Situation liegt in der Umbenennung für eine Persönlichkeit, die wie keine andere das menschliche Antlitz der gegenwärtigen SPD verkörpert und über einen nicht zu übertreffenden bundesweiten Bekanntheitsgrad verfügt: **Ralf Stegner**, der ehemalige stellvertretende Bundesvorsitzende. Unvergessen sei sein unermüdlicher Einsatz für die politische und gesellschaftliche Toleranz, insbesondere sein Ausspruch, man müsse „Positionen und Personal der Rechtspopulisten attackieren, weil sie gestrig, intolerant, rechtsaußen und gefährlich sind!“

Günter Straßberger

Wolfram Schubert

Rainer Ecker